



Unser Jahr 2009
in der Region



Die Bank an meiner Seite

Gemeinsam durchs Leben

«Es war Liebe auf den ersten Blick. Und daraus ist Vertrauen gewachsen. Das gibt uns Sicherheit und lässt uns optimistisch in die Zukunft schauen. Auch in Finanzfragen sind wir in guten Händen. Bei Clientis – der Bank an unserer Seite.»

Die wichtigsten Kennzahlen im 5-Jahresrückblick

	in CHF 1'000				
	2005	2006	2007	2008	2009
Erfolgsrechnung					
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	15'694	16'140	17'128	17'238	15'897
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2'768	2'950	3'104	2'740	2'495
Handelserfolg	990	971	999	763	863
Übriger ordentlicher Erfolg	1'455	1'706	2'052	1'872	1'723
Personalaufwand	-5'294	-5'319	-5'423	-5'618	-5'726
Sachaufwand	-4'807	-4'990	-5'925	-5'536	-5'780
Bruttogewinn	10'806	11'458	11'935	11'459	9'472
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Verluste	-5'945	-6'334	-6'664	-6'145	-4'435
Jahresgewinn	3'308	3'525	3'789	3'808	3'583
Bilanz					
Bilanzsumme	1'030'926	1'070'344	1'107'448	1'143'398	1'212'411
Kundenausleihungen	906'906	933'898	957'034	986'795	1'014'740
– davon Hypothekarforderungen	894'583	921'238	945'072	976'258	1'007'164
Kundengelder	791'891	819'645	836'834	862'229	931'484
– davon in Spar- und Anlageform	622'595	631'239	604'619	604'482	678'690
Wertberichtigungen und Rückstellungen	32'151	36'433	40'602	43'752	45'441
Ausgewiesenes Eigenkapital	70'223	73'998	78'017	82'035	85'828
Anrechenbare Eigenmittel	96'838	104'823	114'172	122'945	128'238
Mitarbeiter per Jahresende	36.2	33.8	33.7	32.0	31.9
Verhältniszahlen					
Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag (cost/income ratio)	48.3 %	47.4 %	48.7 %	49.3 %	54.8 %
Kundendeckungsgrad (Kundengelder/Ausleihungen)	87.3 %	87.8 %	87.4 %	87.4 %	91.8 %
Eigenkapital zu Bilanzsumme	6.8 %	6.9 %	7.0 %	7.2 %	7.1 %
Anrechenbare Eigenmittel zu Bilanzsumme	9.4 %	9.8 %	10.3 %	10.8 %	10.6 %
Verhältnis Anrechenbare/Erforderliche Eigenmittel				247 %	245 %

Vorwärtkommen durch Engagement

«Visionen, Träume und Ideen bringen mich voran. Ich bin ehrgeizig und setze mir Ziele. Diese spornen mich an und bringen mich im Leben weiter. Für meine vielfältigen Projekte brauche ich einen verlässlichen Partner. Das ist Clientis – die Bank an meiner Seite.»



Inhalt

2	Kennzahlen
4	Vorwort
6	Das Geschäftsjahr im Überblick
8	Organe
10	Bilanz
11	Erfolgsrechnung
12	Mittelflussrechnung
13	Anhang
26	Bericht der Revisionsstelle
27	Ihr Partner in der Region



Erfolg mit Nachhaltigkeit

«In meinen eigenen vier Wänden fühle ich mich wohl. Hier bin ich zuhause – sorgenfrei. Das hat auch mit der Finanzierung meines Eigenheims zu tun. Ich bin seriös und kompetent beraten worden. Das zahlt sich nun aus. Dank Clientis – der Bank an meiner Seite.»

Geschätzte Genossenschafterin, Geschätzter Genossenschafter, Werte Kundin und Werter Kunde

Markantes Wachstum im Kundengeschäft – weitere Stärkung der soliden Eigenmittel

Die Sparcassa 1816 konnte auch im schwierigen 2009 ein sehr gutes Ergebnis erzielen. Der grösste Teil des Jahresgewinnes wird wiederum zur Erhöhung der bereits äusserst soliden Eigenmitteldecke verwendet.

Die Bilanzsumme konnte in den fünf Geschäftsstellen am Zürichsee und im Knonauer Amt um CHF 69 Mio. auf CHF 1'212 Mio. gesteigert werden. Die Kundengelder nahmen um CHF 69 Mio. auf CHF 931 Mio. zu. Dies beweist das grosse Vertrauen in unsere Bank und ihre Geschäftspolitik.

Die Kundenausleihungen überschritten mit einem Zuwachs von CHF 28 Mio. die Milliardengrenze auf CHF 1'015 Mio. Der Qualität der Ausleihungen wurde wie immer grösste Beachtung geschenkt.

Erwartungsgemäss war das Berichtsjahr im Zinsengeschäft schwierig. Aufgrund der weltweit extrem tiefen Zinsen reduzierte sich der Erfolg aus dem Zinsengeschäft leicht und trug CHF 15.90 Mio. zum Ergebnis bei. Er bleibt damit die dominierende Grösse in der Erfolgsrechnung.

Auch der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft mit CHF 2.50 Mio. sowie das Handelsgeschäft mit CHF 0.86 Mio. dürfen angesichts der allgemein eingebrochenen Börsenumsätze als sehr erfreulich bezeichnet werden. Der übrige ordentliche Erfolg trug CHF 1.72 Mio. zum Ergebnis bei.

Den Erträgen von gesamthaft CHF 20.98 Mio. steht ein Geschäftsaufwand von CHF 11.51 Mio. gegenüber. Im Aufwand enthalten ist auch ein Teil der Projektkosten für eine neue Informatiklösung.

Mit einem Bruttogewinn von CHF 9.47 Mio. konnte die Bank auch in diesem Geschäftsjahr wieder weit mehr als die notwendigen Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen vornehmen.

Nach Bezahlung der Steuern von CHF 1.20 Mio. verbleibt mit CHF 3.58 Mio. der dritthöchste Jahresgewinn in der Geschichte der Sparcassa 1816.

Die Sparcassa 1816 verfolgt seit vielen Jahren eine klar verständliche und auf Stabilität ausgerichtete Geschäftspolitik: Spargelder und Hypotheken als Hauptertragspfeiler, Anlageberatung und Liegenschaften als ergänzende

Bereiche. Die Bank hält keine Finanzanlagen auf eigene Rechnung. Dank dieser Ausrichtung führte auch das abgelaufene Jahr trotz Finanzkrise zu einem sehr positiven Ergebnis unserer lokal tätigen Bank.

Unsere Wertvorstellungen

Die Sparcassa 1816 kann bereits auf eine über 190-jährige Geschichte als selbständige Genossenschaft zurückblicken. Wir fühlen uns der Tradition verpflichtet, Werte wie Fairness, Berufsethik und Langfristigkeit im täglichen Bankgeschäft zu leben. Wir wollen unsere Kunden durch ein faires Preis-/Leistungsverhältnis am Erfolg der Bank teilhaben lassen.

Clientis Gruppe

23 erfolgreiche Regionalbanken arbeiten unter dem gemeinsamen Dach der Clientis Gruppe zusammen. Dadurch profitieren die Clientis Banken von positiven Skaleneffekten und Synergien. Als Folge davon können wir uns fast ausschliesslich auf unsere Kernkompetenz, die Kundenbetreuung und -beratung, konzentrieren.

Ausblick 2010

Aufgrund der extrem tiefen Zinssätze gehen wir von einem nochmals kleineren Zinserfolg aus. Der Margendruck wird aufgrund der nach wie vor hohen Liquidität weiter anhalten.

Im Anlagebereich bleibt die Frage offen, ob die Wirtschaft nach der Krise wieder zu einem Wachstumskurs zurück finden kann. Wir erwarten ein weiterhin schwieriges Umfeld für das Kommissionsgeschäft.

Die Einnahmen aus den Liegenschaften der Bank gewinnen dank der Investitionen der letzten Jahre an Gewicht. Das neu erstellte Mehrfamilienhaus «alte Kanzleistrasse», Affoltern, sollte Ende 2010 bezugsbereit sein.

Die sehr solide Positionierung der Bank und der grosse Kundenzuspruch lassen eine weiterhin positive Entwicklung der Sparcassa 1816 erwarten.

Freiwillige Beiträge und Spenden

Unsere Bank hat, guter Tradition folgend, auch im Jahre 2009 namhafte gemeinnützige Vergabungen im Gesamtbetrag von CHF 213'460 an soziale und kulturelle Einrichtungen in unserem Geschäftsgebiet ausgerichtet.

Unser Dank

Das erfreuliche Geschäftsergebnis konnte nur dank der grossen Unterstützung von allen Seiten zustande kommen. Wir danken an erster Stelle unseren Kunden und Genossenschaftern, welche mit ihrem Vertrauen in unser Institut diese Entwicklung möglich gemacht haben. Allen Mitarbeitenden und dem gesamten Kader gebührt der besondere Dank für den geleisteten Einsatz und die gute Zusammenarbeit.



Fritz Wild
Präsident des Verwaltungsrates



Hans Gerber
Direktor

Offenlegung Eigenmittel

in CHF 1'000

Anrechenbare Eigenmittel		128'238
Erforderliche Eigenmittel	Verwendeter Ansatz	Eigenmittelanforderungen
Kreditrisiko	SA-CH	38'687
Nicht gegenparteibezogene Risiken		10'381
Marktrisiko		66
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	3'341
(-) Abzüge von den Erforderlichen Eigenmitteln		-109
Total Erforderliche Eigenmittel		52'366
Verhältnis Anrechenbare/Erforderliche Eigenmittel nach CH-Recht		245 %

Das Geschäftsjahr im Überblick

Wirtschaftliche Entwicklung: International und in der Schweiz

Erstmals seit Jahrzehnten gerieten 2009 die drei grossen Wirtschaftsräume Nordamerika, Europa und Asien gleichzeitig in einen steilen Konjunkturabschwung. Er löste in manchen Ländern eine Rezession aus, mit massiven Auswirkungen auf den Arbeitsmärkten. Der Welthandel brach ein. Eine Krise des internationalen Finanzsystems verdüsterte das Szenario zusätzlich.

In vielen Ländern verminderte sich die volkswirtschaftliche Leistung beträchtlich. Immerhin vermochten staatliche Konjunkturprogramme und finanzielle Stützungsmaßnahmen teilweise gigantischen Ausmasses das Schlimmste zu verhindern. Ab der Jahresmitte zeichnete sich eine Konjunkturerholung ab, und der Welthandel gewann wieder leicht an Fahrt. In den Vordergrund rückte indessen die Problematik der in vielen Ländern enorm gestiegenen Staatsverschuldung.

In den USA entwickelte sich das Bruttoinlandsprodukt nach vier negativen Quartalen ab Mitte Jahr erstmals wieder positiv, bedingt vor allem durch zunehmende private Konsumausgaben. Massgeblich zur Stimulierung trug eine befristete Autoabwrackprämie bei.

Ebenfalls der Euroraum kehrte in der zweiten Jahreshälfte nach fünf Rezessionsquartalen zum Wachstum zurück. Positive Impulse kamen von den Exporten und vom öffentlichen Konsum. Demgegenüber sanken die Anlageinvestitionen und der private Konsum weiter. Überdurchschnittliches Wachstum verzeichneten Österreich, Deutschland und Italien, ein geringeres Frankreich und ein fortgesetzt negatives Spanien sowie – ausserhalb des Euroraums – Grossbritannien.

War Ende Jahr gemessen am Bruttoinlandsprodukt in den meisten Ländern das Abflauen der Rezession feststellbar, hielt die schlechte Lage an den Arbeitsmärkten an. In den USA galt der Rückgang der Arbeitslosenquote auf 10 Prozent bereits als Erfolg, wogegen in den meisten europäischen Ländern die Arbeitslosigkeit zwar tiefer, aber zunehmend war.

In der Schweiz hatte der weltweite Wirtschaftsabschwung einen starken Einbruch bei den Exporten zur Folge. In den ersten drei Monaten des Jahres gingen die Wareneinfuhren insgesamt um 6.5% zurück, in einigen Branchen

wie der Metallindustrie um gegen 40%. Dagegen waren wichtige Zweige der Binnenwirtschaft, allen voran das Baugewerbe, vom Einbruch kaum betroffen. Auch der private Konsum blieb während des ganzen Jahres hoch und wirkte somit konjunkturstützend. Bundesrat und Parlament beschlossen Stabilisierungsmassnahmen, die jedoch angesichts des weltweiten Charakters des Nachfrageeinbruchs nur beschränkte Wirkung entfalten konnten.

Ab Mitte Jahr begann sich das weltwirtschaftliche Umfeld aufzuhellen. Dank wieder steigender Exporte, unvermindert hoher Bauinvestitionen und ungebrochener Konsumlust der Privaten konnte die Schweiz die Rezession überwinden. Nach vier Quartalen mit negativer Wirtschaftsleistung nahm das reale Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal 2009 erstmals wieder zu. Über das gesamte Jahr gesehen dürfte die schweizerische Volkswirtschaft – so die Prognose am Jahresende – um 1.6% geschrumpft sein, womit die Schweiz glimpflicher wegkam als die Mehrheit der Industrieländer.

Auf dem Arbeitsmarkt wirkte sich die Rezession in stark steigenden Arbeitslosenzahlen aus. Die Arbeitslosenquote stieg von 3.3% im Januar auf 4.4% im Dezember. Im Jahresdurchschnitt erhöhte sich die Arbeitslosenquote auf 3.7% (von 2.6% im Vorjahr), die durchschnittliche monatliche Zahl der Arbeitslosen auf 147'000 (von 101'700 im Vorjahr). Die Zahl der registrierten Stellensuchenden stieg auf 204'000, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme um 50'000 Personen entsprach.

Im Gegensatz zur Arbeitsmarktstatistik vermittelte die Beschäftigungsstatistik ein positiveres Bild. So wuchs die Zahl der beschäftigten Personen in der Schweiz per Ende des dritten Quartals innert Jahresfrist um 0.7% auf 4.54 Millionen.

Durch Stabilität zeichnete sich das inländische Preisniveau aus. Übers Jahr gesehen betrug die Teuerung -0.5%. Diese Preisstabilität war das Ergebnis von zwei gegenläufigen Tendenzen: Während die Inlandgüter sich verteuerten, verbilligten sich die Importprodukte.

Auf die massive Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage reagierte die Schweizerische Nationalbank mit einer kräftigen Lockerung der monetären Bedingungen. Im März leitete sie einen weiteren Rückgang der Zinssätze ein und trat einer Aufwertung des Schweizer Frankens

gegenüber dem Euro entgegen. An ihrer expansiven Geldpolitik hielt die Währungsbehörde das ganze Jahr fest, verwies aber gleichzeitig auf die damit verbundenen Inflationsrisiken.

Geld- und Kapitalmarkt

Im März senkte die Schweizerische Nationalbank das Zielband für den Referenzzinssatz, den Dreimonats-Libor, um 0.25 Prozentpunkte auf 0.00 bis 0.75 % und betonte gleichzeitig, dass sie auf das unterste Drittel des Bereichs hinziele. Entsprechend bewegte sich das schweizerische Zinsniveau einmal mehr deutlich nach unten.

Die Zinssätze für Franken auf drei Monate (London Libor) rutschten von 0.475 % im Durchschnitt des ersten Quartals kontinuierlich bis auf 0.255 % im vierten Quartal. Um die Liquidität im Bankensystem in einem von gegenseitigem Misstrauen geprägten Geschäftsklima zu gewährleisten, war 1-Tages-Geld (Tomorrow next) in den ersten beiden Monaten des Jahres zum Nullzinssatz, später für ein halbes Promille erhältlich.

Am Kapitalmarkt ermässigten sich die Renditen nach einem kurzen Zwischenhoch. Eidgenössische Obligationen mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren warfen im Mittel des ersten Quartals 2.19 %, im zweiten 2.41 %, im dritten 2.16 % und im vierten Quartal 2.08 % ab.

Aktienmarkt

Am schweizerischen Aktienmarkt setzte sich zu Jahresbeginn die Talfahrt fort. Im März erreichte der Swiss Market Index (SMI) mit 4'234 Punkten den Tiefstwert des Jahres. Von da an ging es aufwärts bis zum ersten Höhepunkt bei knapp 5'500 Punkten im Mai.

Nach einer Stagnationsphase und einem Taucher Anfang Juli setzte sich die Aufwärtsbewegung bis Ende Jahr fort. Am zweitletzten Handelstag des Jahres erreichte der SMI das Jahreshöchst von 6'615 Punkten. Von Anfang bis Ende Jahr verbesserte sich der SMI um 18.5 %.

Devisenmarkt

Im Währungsbereich verlief das Geschehen in ruhigen Bahnen. Die aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise befürchtete Flucht in den Schweizer Franken blieb aus.

Die von der Schweizerischen Nationalbank als oberster Währungshüterin angestrebte Stabilität gegenüber dem Euro konnte erreicht werden. Der Euro kostete im Mittel des Monats Januar CHF 1.49 (Devisenkurs Interbankhandel Ankauf 11 Uhr), im Juli CHF 1.52 und Ende Jahr CHF 1.49.

Gegenüber dem amerikanischen Dollar wertete sich der Franken im Verlauf des Jahres auf.

Im Durchschnitt des Januars war der US-Dollar CHF 1.28 wert, im Juni CHF 1.08 und am Jahresende CHF 1.03.

Vorübergehend zur Stärke neigte das britische Pfund mit CHF 1.62 im Januar, CHF 1.76 im Juni und wieder CHF 1.64 Ende Jahr.

Clientis Gruppe

23 erfolgreiche Regionalbanken arbeiten unter dem gemeinsamen Dach der Clientis Gruppe zusammen. Dies ermöglicht den einzelnen Clientis Banken den Zugang zum Kapitalmarkt, was z. B. bei der Refinanzierung im Hypothekengeschäft von entscheidender Bedeutung ist. Zusätzlich profitiert jede einzelne Clientis Bank von einem zentralen Management im Backoffice und von der gemeinsamen Koordination der Bereiche IT, Controlling und Rechnungswesen. Aber auch im Bereich Marketing und Kommunikation gehen die Clientis Banken gemeinsame Wege, indem sie sich einheitlich im Markt präsentieren.

Die renommierte Rating-Agentur Moody's hat die langfristige Schuldnerqualität der Clientis AG mit «A3» eingestuft. Dies erleichtert der Clientis Gruppe den Zugang zum Kapitalmarkt und weist auf die erstklassige Bonität des Vertragskonzerns hin.

Indem sie diverse Leistungen gemeinsam einkaufen, profitieren die Clientis Banken von Skaleneffekten und Synergien. Jede einzelne Clientis Bank kann sich so verstärkt auf ihre Kernkompetenz, die Kundenbetreuung, konzentrieren. Insgesamt wird sich ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern. Und davon profitieren letztlich die Kunden sowie die Eigenkapitalgeber.

Die Clientis Gruppe hat sich als Vertragskonzern konstituiert, der auf vertraglichen Abmachungen gründet und nicht auf finanziellen Beteiligungen. Die 23 Clientis Banken sind Aktionäre der Clientis AG (gemeinsame Institution der Gruppe). Diese ist Drehscheibe bei der gemeinsamen Erbringung der verschiedenen Leistungen. Wie alle Clientis Banken bleibt auch unsere Bank als Mitglied der Clientis Gruppe selbständig; wir behalten unsere bisherige Rechtsform wie auch unsere verantwortlichen Organe vor Ort unverändert bei.

Die Clientis Gruppe verfügt über ein stabiles gemeinsames Sicherheitsnetz. Dabei garantiert die Clientis AG alle Verbindlichkeiten der Clientis Banken. Umgekehrt kann sie auf

den Beistand aller Clientis Banken zählen. Diese unterliegen strengen Mitgliedschaftsbedingungen, deren Einhaltung wiederum die Clientis AG überwacht. Die Zugehörigkeit zur Clientis Gruppe wird das heute schon hohe Vertrauen unserer Kunden und Eigenkapitalgeber weiter stärken.

Wechsel IT-Plattform

Das Gesamtprojekt RBA-Trivium ist das grösste IT-Migrationsprojekt der letzten Jahre in der Schweizer Bankbranche. Geht es doch darum, gegen 50 Banken und eine komplexe Dachorganisation bis Ende 2012 auf eine neue IT-Plattform zu migrieren. Die Projektarbeiten schreiten insgesamt planmässig voran.

Die Clientis AG koordiniert unter dem Projektnamen «Clientis goes Finnova» die

Vorbereitungsarbeiten für die Clientis Gruppe. Derzeit sind rund 20 Mitarbeitende von Clientis Banken und von der Clientis AG in die Projektarbeit integriert. Sie stellen sicher, dass die Möglichkeiten der neuen IT bestmöglich auf die Anforderungen unserer Gruppe ausgerichtet und in der Clientis Modellbank abgebildet werden. Die Delegation der IT-Kompetenzen an die Clientis AG unterstützt diese Bemühungen. Der Fokus liegt momentan in der Definition der gruppenweit einheitlichen Standards. Die Bankleiter haben ihre Bereitschaft zu einer weitgehenden Standardisierung bekräftigt und wir sind entschlossen, die Möglichkeiten, welche die neue Plattform bietet, konsequent zur Erzielung von Kostensynergien zu nutzen.

Als Pilotbank der Clientis Gruppe wird die Clientis Bernerland Bank per Anfang Januar 2011 Finnova einführen. Die restlichen Clientis Banken migrieren in drei Gruppen bis Ende 2011.

8 Organe

Verwaltungsrat

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Wohnort	Erstmalige Wahl	Verbleibende Amtsdauer
Wild, Fritz	Präsident	CH	Hedingen	1989	2010
Breitenmoser, Franz*	Vizepräsident	CH	Wädenswil	2001	2010
Bendiner, Hansjörg		CH	Wollerau	1996	2010
Ritschard, Hans		CH	Bonstetten	1995	2010
Waldmeier, Felix		CH	Wädenswil	2008	2010

Alle Verwaltungsräte erfüllen die Unabhängigkeitskriterien.

* Verantwortlicher für Revisionsbelange (Audit Ressort)

Geschäftsleitung

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Gerber, Hans	Direktor	CH	dipl. Bankfachmann	1978
Wyler, Heinz	stv. Direktor	CH	dipl. Bankfachmann	1989
Melliger, Marcel	stv. Direktor	CH	dipl. Bankfachmann	1997

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Interne Revision

Entris Audit AG, Gümligen/Uster



Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2009

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	12'409	19'968
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0
Forderungen gegenüber Banken	144'734	98'330
Forderungen gegenüber Kunden	7'576	10'536
Hypothekarforderungen	1'007'164	976'258
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	0	0
Finanzanlagen	43	25
Beteiligungen	900	500
Sachanlagen	37'258	34'703
Rechnungsabgrenzungen	1'469	2'097
Sonstige Aktiven	858	981
Total Aktiven	1'212'411	1'143'398
Total nachrangige Forderungen	0	0
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG)	32'099	27'319
Passiven		
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'032	493
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	678'690	604'482
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	93'138	98'818
Kassenobligationen	159'657	158'930
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	141'000	146'000
Rechnungsabgrenzungen	4'975	5'538
Sonstige Passiven	2'650	3'350
Wertberichtigungen und Rückstellungen	45'441	43'752
Reserven für allgemeine Bankrisiken	7'000	6'500
Gesellschaftskapital	0	0
Allgemeine gesetzliche Reserve	75'200	71'700
Andere Reserven	0	0
Gewinnvortrag	45	27
Jahresgewinn	3'583	3'808
Total Passiven	1'212'411	1'143'398
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG)	0	0

10

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	63'162	69'882
Unwiderrufliche Zusagen	39'753	43'976
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1'493	896
Verpflichtungskredite	0	0
Derivative Finanzinstrumente		
- Positive Wiederbeschaffungswerte	0	0
- Negative Wiederbeschaffungswerte	1'055	987
- Kontraktvolumen	10'000	20'000
Treuhandgeschäfte	904	1'552

Erfolgsrechnung 2009

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft		
Zins- und Diskontertrag	29'601	33'585
Zins- und Dividendertrag aus Handelsbeständen	0	0
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	12	17
Zinsaufwand	-13'716	-16'364
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	15'897	17'238
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	2	2
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1'997	2'227
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	651	665
Kommissionsaufwand	-155	-154
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2'495	2'740
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	863	763
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	0	0
Beteiligungsertrag	58	360
Liegenschaftenerfolg	1'636	1'497
Anderer ordentlicher Ertrag	29	15
Anderer ordentlicher Aufwand	0	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	1'723	1'872
Personalaufwand	-5'726	-5'618
Sachaufwand	-5'780	-5'536
Subtotal Geschäftsaufwand	-11'506	-11'154
Bruttogewinn	9'472	11'459
Bruttogewinn	9'472	11'459
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-2'628	-2'625
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-1'807	-3'520
Zwischenergebnis	5'037	5'314
Ausserordentlicher Ertrag	249	243
Ausserordentlicher Aufwand	-500	-505
Steuern	-1'203	-1'244
Jahresgewinn	3'583	3'808

11

Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Berichtsjahr
Jahresgewinn	3'583	3'808
Gewinnvortrag	45	27
Bilanzgewinn	3'628	3'835
Gewinnverwendung		
- Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	-3'300	-3'500
- Zuweisung an andere Reserven	0	0
- Andere Gewinnverwendungen	-290	-290
Gewinnvortrag	38	45

Mittelflussrechnung 2009

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo
Mittelfluss aus operativem Ergebnis						
Jahresergebnis	3'583	0		3'808	0	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	2'628	0		2'625	0	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	1'778	0		3'303	0	
Veränderung Reserven für allgemeine Bankrisiken	500	0		500	0	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	628	0		87	0	
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	563		457	0	
Ausschüttung Vorjahr	0	290		0	290	
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	9'117	853	8'264	10'780	290	10'490
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	0	0	0	0	0	0
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen						
Beteiligungen	0	869		0	0	
Liegenschaften	0	3'242		0	74	
Sachanlagen	0	1'472		0	222	
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	0	5'583	-5'583	0	296	-296
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft						
Verpflichtungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	0	0		0	0	
Forderungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	0	38'744		15'000	0	
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0		0	0	
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0		0	0	
Interbankgeschäft	0	38'744	-38'744	15'000	0	15'000
Spar- und Anlagegelder	74'208	0		0	137	
Kassenobligationen	727	0		28'055	0	
Übrige Kundenverpflichtungen	0	5'680		0	2'521	
Hypothekarforderungen	0	30'906		0	31'186	
Forderungen gegenüber Kunden	2'960	0		1'426	0	
Zweckkonforme Verwendung von Einzelwertberichtigungen	0	89		0	153	
Kundengeschäft	77'895	36'675	41'220	29'481	33'997	-4'516
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	5'000		2'000	0	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	0	0		0	0	
Finanzanlagen	0	18		0	8	
Kapitalmarktgeschäft	0	5'018	-5'018	2'000	8	1'992
Sonstige Aktiven	123	0		0	447	
Sonstige Passiven	0	700		554	0	
Übrige Bilanzpositionen	123	700	-577	554	447	107
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	78'018	81'137	-3'119	47'035	34'452	12'583
Veränderung Fonds Liquidität						
Flüssige Mittel	7'559	0		0	7'321	
Forderungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	0	7'660		0	15'830	
Verpflichtungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	539	0		374	0	
Veränderung Fonds Liquidität	8'098	7'660	438	374	23'151	-22'777
Total Mittelherkunft	95'233			58'189		
Total Mittelverwendung		95'233	0		58'189	0

Anhang

1 Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit und Personalbestand

Allgemeines

Die Clientis Sparcassa 1816 ist eine Genossenschaft, die den persönlichen Gewinn der Mitglieder ausschliesst. Sie führt den Bankbetrieb unter anderem auf der Grundlage der Gemeinnützigkeit.

Der Geschäftskreis beschränkt sich im Wesentlichen auf den Kanton Zürich, insbesondere auf das Gebiet des oberen linken Zürichseufers und auf das Knonauer Amt, sowie auf die angrenzenden Gebiete. Es werden Geschäftsstellen in Wädenswil, Richterswil, Affoltern a. A., Wettswil und Mettmenstetten geführt.

Ausweis der konsolidierten Erfüllung bankengesetzlicher Vorschriften

Die einzelnen Clientis Banken sind gemäss Verfügung der EBK (heute FINMA) vom 19. August 2004 von der Erfüllung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften (ohne Mindestreserven) auf Einzelbasis befreit. Die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften müssen von der Clientis AG auf konsolidierter Basis erfüllt werden.

Mitglied der RBA-Bankengruppe

Unsere Bank ist Mitglied des RBA-Aktionärs-pools und bezieht Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen. Für das Erbringen dieser Dienstleistungen haben die RBA-Holding und deren Tochtergesellschaften wesentliche Investitionen in die Infrastruktur (insbesondere in den IT-Bereich) getätigt und vorfinanziert. Unsere Bank hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem RBA-Aktionärs-pool eine Austrittsentschädigung von 0.25 % der Bilanzsumme zu leisten. Im Weiteren wurde eine Vereinbarung im Zusammenhang mit der Migration auf die Informatik-Plattform Finnova mit einer Laufzeit bis 31. März 2013 abgeschlossen. Zudem ist unsere Bank die Verpflichtung eingegangen, eine Investitionsschutz-Abgeltung leisten zu müssen, sofern der Bezug der Informatikleistungen vor dem 31. Dezember 2017 beendet oder das Bezugsvolumen auf Jahresbasis betragsmässig um mehr als 25 % reduziert wird.

Beistandspflicht Clientis

Unsere Bank ist Mitglied des Clientis Konzerns und mit einer Kapitalquote von 7.5 % beteiligt. Die Clientis Gruppe ist als Vertragskonzern gemäss Art. 4, Abs. 3 der Verordnung über die Banken und Sparkassen konzipiert. Einerseits garantiert die Clientis AG für die Gesamtheit aller Verpflichtungen der Clientis Banken. Andererseits unterliegt unser Institut einer Beistandspflicht gegenüber der Clientis AG bis 120 % der bankengesetzlich erforderlichen Eigenmittel. Unsere Bank hat sich ferner verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem Clientis Konzern eine Austrittsentschädigung von 0.05 % der Bilanzsumme zu leisten.

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle der Bank. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft.

Die Ausleihungen an Kunden erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnbauten. Hypotheken werden aber auch für Geschäfts-, Büro- und Gewerbebauten sowie für die Landwirtschaft gewährt. Das Gewerbe beansprucht die kommerziellen Kredite überwiegend gegen Deckung.

Die Kundengelder, einschliesslich der Kassenobligationen, belaufen sich auf 76.8 % (Vorjahr 75.4 %) der Bilanzsumme. Die Clientis Sparcassa 1816 ist Mitglied der Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so regelmässig an Emissionen von entsprechenden Anleihen teilnehmen.

Im Bilanzstrukturmanagement setzen wir bei Bedarf Zinsderivate zur Absicherung unserer Zinsrisiken ein.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf das Wert-schriften- und Anlagegeschäft (inkl. Vermögensverwaltung und Treuhandgeschäft) sowie die Dienstleistungen im Zahlungsverkehr. Die Dienstleistungen werden vorwiegend von unserer Privatkundschaft sowie von den Klein- und Mittelbetrieben beansprucht.

Die Clientis Sparcassa 1816 ist ein assoziiertes Mitglied der Schweizer Börse mit Bewilligung als Effektenhändler gemäss Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel (BEHG).

Handel

Die Bank betreibt keinen Wertschriftenhandel. Die Bank betreibt jedoch einen beschränkten Handel mit Devisen, Noten und Edelmetallen ohne bedeutende offene Risikopositionen zur Abdeckung der Kundenbedürfnisse.

Übrige Geschäftsfelder

Die Clientis Sparcassa 1816 übt ihre Geschäftstätigkeit hauptsächlich in eigenen Liegenschaften aus (Ausnahme: Geschäftsstelle Wettswil). Die Bank besitzt ausserdem mehrere Liegenschaften zu Renditezwecken.

Die Bank ist zusammen mit der Stadt Wädenswil zu je 50% an der Immobiliengesellschaft «Pro Wädenswil» beteiligt, deren Zweck darin besteht, eine gesunde Bodenpolitik zu unterstützen und Immobilien der Spekulation zu entziehen.

Risikomanagement

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationellen Risiken. Dabei wurden die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung gelegt.

Die obersten Führungsorgane unserer Bank werden mit einem stufengerechten Management-Informationssystem regelmässig über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken unterrichtet.

Die Kredit- und die Marktrisiken, insbesondere die Zinsänderungsrisiken, welche das Zinsengeschäft als Hauptgeschäftsfeld naturgemäss beinhaltet, können einen bedeutenden Einfluss auf die Ertragslage der Clientis Sparcassa 1816 haben. Die Führungsorgane messen dem Risikomanagement daher grosse Bedeutung bei. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Die Zinsänderungsrisiken werden periodisch sowohl mittels Zinsbindungsbilanzen (Gap-Analysen) wie auch mittels marktwertorientierter Verfahren (Berechnen der Barwerte und Duration) ermittelt. Zur Begrenzung der

Zinsänderungsrisiken werden Risikotoleranzgrenzen festgelegt. Das Ungleichgewicht über den Toleranzgrenzen wird abgesichert. Für die Absicherung gelangen in erster Linie klassische Bilanzgeschäfte und erst in zweiter Linie derivative Finanzinstrumente mit erstklassigen Gegenparteien zum Einsatz.

Die Ausfallrisiken im Kreditbereich werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet. Die Ausleihungen werden während der ganzen Kreditdauer überwacht und regelmässig mittels Kreditrating-System der RBA (Rasy) bewertet.

Die Schätzung von Immobilien (Gebäuden und Bauland) sind in einem Handbuch geregelt. Wohnobjekte und einfache Renditeliegenschaften können bankintern durch die Kreditsachbearbeiter geschätzt werden. Bei Wohnobjekten wird auf den Realwert abgestützt, bei Renditeobjekten auf den Ertragswert und bei Baulandfinanzierungen auf den Marktwert. Bei Gewerbe- und Industrieobjekten kommt der Markt- bzw. Nutzwert zum Tragen. Im Bedarfsfall werden externe Vertrauensschätzer beauftragt.

Weitere Marktrisiken, welche vor allem Kursänderungsrisiken im Devisengeschäft beinhalten, sind betragsmässig limitiert. Die Liquiditätsrisiken werden im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und bewirtschaftet.

Die operationellen Risiken werden mittels interner Reglemente sowie mittels Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet direkt an den Verwaltungsrat Bericht.

Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zur Begrenzung der Rechtsrisiken werden von den Bankorganen, sofern notwendig, externe Anwälte beigezogen.

Die Clientis Sparcassa 1816 hat die Funktionen Datenverarbeitung, IT, Rechnungswesen, Zahlungsverkehr, Wertschriftenadministration, Compliance und Human Resources an Entris Operations und Entris Banking, Gümligen BE,

delegiert (Outsourcing). Dieses Outsourcing wurde im Sinne der Vorschriften der Eidg. Finanzmarktaufsicht detailliert in Service Level Agreements geregelt. Sämtliche Mitarbeiter des Dienstleisters sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Mitarbeitende

Per Ende 2009 waren in unserer Bank teilzeitbereinigt 31.9 Mitarbeitende beschäftigt (Vorjahr 32.0). Auszubildende werden mit je 0.5 Stellen eingerechnet.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen sowie den Richtlinien der Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA. Der Jahresabschluss vermittelt ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank in Übereinstimmung mit den für Banken und Effektenhändler anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und bilanziert (Abschlussstagsprinzip).

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	2009	2008
	Bilanzstichtagskurs	Bilanzstichtagskurs
EUR	1.4868	1.4927
USD	1.0304	1.0587

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert, bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Gefährdete Forderungen, d. h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Die Einzelwertberichtigungen werden auf der Passivseite unter «Wertberichtigungen und Rückstellungen» bilanziert.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken. Die Veränderungen der Pauschalwertberichtigungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der zehn Rating-Klassen. Bei den Forderungen der

Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Pauschalwertberichtigungen gebildet. Die Kredite der Klassen 9 und 10 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Pauschalwertberichtigungen werden ausschliesslich auf Krediten der Klassen 7 und 8 gebildet, bei denen ein gewisses Risiko besteht, dass die Bank einen Verlust erleidet. Für die Forderungen der Klassen 7 und 8 werden keine Einzelwertberichtigungen gebildet.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Bank hält grundsätzlich keine Wertschriften im Handelsbestand, da kein aktiver Handel betrieben wird.

Der Erfolg aus dem Handel mit Devisen, Noten und Edelmetallen zur Abdeckung der Kundenbedürfnisse wird im Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen.

Finanzanlagen

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung werden über die Restlaufzeit, d. h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Festverzinsliche Schuldtitel ausserhalb des Handelsbestands werden nach dem Niederwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht. Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt.

Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen. Positionen in Beteiligungstiteln werden nach dem Niederwertprinzip bewertet.

Beteiligungen

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Sachanlagen (inkl. immaterielle Anlagen)

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich dabei eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

- ▶ Bankgebäude und andere Liegenschaften, ohne Land: max. 30 Jahre
- ▶ Sonstige Sachanlagen: max. 3 Jahre
- ▶ EDV-Hardware und Kommunikationsanlagen: max. 3 Jahre
- ▶ Personalcomputer: max. 2 Jahre
- ▶ Immaterielle Anlagen (Software): max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen und der immateriellen Werte wird jährlich überprüft.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeiter unserer Bank sind bei BVG-Sammelstiftungen der Swiss Life angeschlossen. Es gelten die jeweiligen Statuten und Reglemente der Stiftungen und die Anschlussvereinbarungen zwischen der Arbeitgeberin und den Stiftungen. Die Vorsorgepläne sind beitragsorientiert.

Die Bank erfasst die Arbeitgeberbeiträge im Personalaufwand.

Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen.

Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen für latente Ausfallrisiken sowie die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen.

Die übrigen Rückstellungen können stille Reserven enthalten.

Derivative Finanzinstrumente

Sämtliche positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden in den «Sonstigen Aktiven» oder «Sonstigen Passiven» bilanziert.

In der Ausserbilanz und im Anhang werden die Wiederbeschaffungswerte der einzelnen Kontrakte in derivativen Finanzinstrumenten brutto, ergänzt mit den Kontraktvolumen, dargestellt.

Handelsgeschäfte

Diese Position enthält ausschliesslich Derivat-Transaktionen für Kunden, welche mit erstklassigen Gegenparteien durchgehandelt werden. Die Bewertung erfolgt zum Marktwert.

Absicherungsgeschäfte

Der Erfolg aus der Absicherung von Zinsänderungsrisiken wird nach der Accrual-Methode ermittelt und dem Zinserfolg zugewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden keine Änderungen an den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen.



Kundennähe dank Freundlichkeit

«Wir sind viel unterwegs. Jetzt erst recht. Wir sind vital und geniessen die Zeit zu zweit. Finanziell geht es uns gut, weil wir vorgesorgt haben. Persönliche Kontakte sind uns wichtig. Wie bei Clientis – der Bank an unserer Seite.»

3 Informationen zur Bilanz

3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

		in CHF 1'000			
		Deckungsart			
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden		3'987	1'974	1'615	7'576
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		888'395	0	0	888'395
- Büro- und Geschäftshäuser		17'842	0	0	17'842
- Gewerbe und Industrie		53'297	0	410	53'707
- Übrige		47'110	0	110	47'220
Total Ausleihungen	Berichtsjahr	1'010'631	1'974	2'135	1'014'740
	Vorjahr	980'531	2'753	3'510	986'794
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		274	20	62'868	63'162
Unwiderrufliche Zusagen		29'975	0	9'778	39'753
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	1'493	1'493
Verpflichtungskredite		0	0	0	0
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	30'249	20	74'139	104'408
	Vorjahr	33'473	20	81'261	114'754

		in CHF 1'000			
		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	5'848	4'355	1'493	1'475
	Vorjahr	8'648	6'611	2'037	2'065

3.2 Aufgliederung der Finanzanlagen und Beteiligungen

		in CHF 1'000			
		Buchwert		Fair Value	
		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Finanzanlagen					
Schuldtitel		0	0	0	0
Beteiligungstitel		0	0	0	0
Edelmetalle		43	25	43	25
Liegenschaften		0	0	0	0
Total Finanzanlagen		43	25	43	25

		in CHF 1'000	
		Berichtsjahr	Vorjahr
Beteiligungen			
mit Kurswert		0	0
ohne Kurswert		900	500
Total Beteiligungen		900	500

3.3 Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

in CHF 1'000

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Berichtsjahr		Vorjahr
		Kapital	Quote	Quote
Unter den Beteiligungen bilanziert:				
Genossenschaft «Pro Wädenswil», Wädenswil	Immobilien-gesellschaft	203	50.00 %	50.00%
Clientis AG, Bern	Vertragskonzern	29'248	7.54 %	6.17%
RBA-Holding AG, Gümli-gen	RBA-Dachorganisation	36'000	1.58 %	1.58%
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute, Zürich	Beschaffung langfristiger Gelder	500'000	0.53 %	0.53%

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote auch der Stimmrechtsquote entspricht.

Im Weiteren hält unsere Bank Beteiligungspapiere der RBA-Holding und der Clientis AG sowie an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter. Die jeweiligen Kapital- und Stimmquoten betragen nur einen geringen Anteil der entsprechenden Grundkapitalien. Deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Bank sind unwesentlich.

3.4 Anlagespiegel

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher auf-gelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr			
				Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Beteiligungen							
- Mehrheitsbeteiligungen	102	-102	0	0	0	0	0
- Minderheitsbeteiligungen	3'659	-3'159	500	869	0	-469	900
Total Beteiligungen	3'761	-3'261	500	869	0	-469	900
Sachanlagen							
Liegenschaften							
- Bankgebäude	13'776	-9'108	4'668	1'104	0	-392	5'380
- Andere Liegenschaften	39'471	-9'554	29'917	2'138	0	-1'650	30'405
Übrige Sachanlagen	3'038	-2'920	118	367	0	-117	368
Übriges: Wechsel IT-Plattform	0	0	0	1'105	0	0	1'105
Total Sachanlagen	56'285	-21'582	34'703	4'714	0	-2'159	37'258

19

in CHF 1'000

	Berichtsjahr
Brandversicherungswert der Liegenschaften	56'047
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	4'700



Gutes bleibt gut

«Alles, was ich von meinen Eltern gelernt habe, kann ich in der Erziehung meines Sohnes einbringen. So wird Gutes von Generation zu Generation weitergegeben. Auch das sichere Gefühl, bei der richtigen Bank zu sein. Bei Clientis – der Bank an meiner Seite.»

3.5 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Wiederbeschaffungswert aus derivativen Finanzinstrumenten				
- Kontrakte als Eigenhändler				
- Bilanzstrukturmanagement	0	1'055	0	987
Total derivative Finanzinstrumente	0	1'055	0	987
Ausgleichskonto	802	0	815	0
Indirekte Steuern	53	1'525	165	2'285
Abrechnungskonten	0	46	0	61
Übrige Aktiven und Passiven	3	24	1	17
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	858	2'650	981	3'350

3.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt, ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Forderungsbetrag bzw. Buchwert	Verpflichtungen bzw. davon beansprucht	Forderungsbetrag bzw. Buchwert	Verpflichtungen bzw. davon beansprucht
Verpfändete Aktiven				
Hypothekarforderungen	177'159	145'230	154'928	150'380
Beteiligungen	900	0	450	0
Total verpfändete Aktiven	178'059	145'230	155'378	150'380

3.7 Verpflichtungen gegenüber eigener Vorsorgeeinrichtung

Die Clientis Sparcassa 1816 ist bei der BVG Sammelstiftung Swiss Life sowie bei der Sammelstiftung Zusatzvorsorge Swiss Life angeschlossen. Es gelten die jeweiligen Anschlussvereinbarungen zwischen der Clientis Sparcassa 1816 und den Stiftungen.

Sämtliche der im Vorsorgereglement zugesicherten Leistungen (Tod, Invalidität und Langlebigkeit) sind bei Swiss Life im Rahmen eines Vollversicherungsvertrages rückversichert. Das Anlagerisiko ist ebenfalls zu 100 % durch Swiss Life abgedeckt. Bei dieser Art von Vorsorgelösung ist eine Unterdeckung nicht möglich. Die Vorsorgepläne sind beitragsorientiert aufgebaut.

Es bestehen keine offenen Verpflichtungen der Clientis Sparcassa 1816 gegenüber diesen Stiftungen.

Per 31. Dezember 2009 bestand bei der BVG Sammelstiftung Swiss Life eine Arbeitgeberbeitragsreserve von CHF 500'000, welche vollumfänglich im Berichtsjahr von der Wohlfahrtsstiftung der Sparcassa 1816 übertragen wurde. Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie sind nicht bilanziert.

Die Wohlfahrtsstiftung der Clientis Sparcassa 1816 bezweckt die Vorsorge für die Destinatäre sowie für deren Angehörige und Hinterbliebene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod, Erwerbsunfähigkeit und Arbeitslosigkeit.

Die Verpflichtungen gegenüber der Wohlfahrtsstiftung betragen am 31. Dezember 2009 CHF 51'088 (Vorjahr: CHF 174'940) in Form von Kontoguthaben der Stiftung bei der Bank.

Die am 31. Dezember 2008 bei der Wohlfahrtsstiftung bestehende Arbeitgeberbeitragsreserve von CHF 500'000 wurde im Berichtsjahr gesamthaft an die BVG Sammelstiftung Swiss Life übertragen.

Der Ausweis des Personalaufwandes inkl. Vorsorgeaufwand erfolgt unter Ziff. 5.2 Personalaufwand.

3.8 Ausstehende Pfandbriefdarlehen

in CHF 1'000			
Emittent	Gewichteter Durchschnittszins	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	3.022%	2010–2029	141'000
Total			141'000
Vorjahr			146'000

in CHF 1'000							
	2010	2011	2012	2013	2014	fällig nach 2014	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	25'000	13'000	5'000	13'000	15'000	70'000	141'000
Total	25'000	13'000	5'000	13'000	15'000	70'000	141'000

3.9 Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000							
	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendung	Änderung Zweckbestimmung (Umbuchung)	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildung z. L. Erfolgsrechnung	Auflösung z. G. Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfall- und andere Risiken:							
- Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiko)	2'082	-89	-200	0	30	-2	1'821
- Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0
- Übrige Rückstellungen	41'670	0	200	0	1'750	0	43'620
Subtotal	43'752	-89	0	0	1'780	-2	45'441
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	43'752	-89	0	0	1'780	-2	45'441
abzüglich:							
mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	0						0
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	43'752						45'441
Reserven für allgemeine Bankrisiken (versteuert)	6'500	0	0	0	500	0	7'000

3.10 Gesellschaftskapital und Aktionäre mit Beteiligungen über 5% aller Stimmrechte

Die Genossenschafter der Bank sind zu keinerlei Beiträgen verpflichtet.
Es bestehen weder Genossenschaftsanteilscheine noch ein Genossenschaftskapital.

3.11 Nachweis des Eigenkapitals

in CHF 1'000	
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	
Allgemeine gesetzliche Reserve	71'700
Reserven für allgemeine Bankrisiken	6'500
Bilanzgewinn	3'835
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	82'035
+ Zuweisungen an Reserven für allg. Bankrisiken	500
- Vergabungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-290
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	3'583
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	85'828
davon:	
Allgemeine gesetzliche Reserve	75'200
Reserven für allgemeine Bankrisiken	7'000
Bilanzgewinn	3'628

3.12 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

in CHF 1'000

	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Fällig Immo- bilisiert	Total
Umlaufvermögen								
Flüssige Mittel	12'409	-	-	-	-	-	-	12'409
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0	0	0	0	0	-	0
Forderungen gegenüber Banken	3'511	282	60'197	65'744	10'000	5'000	-	144'734
Forderungen gegenüber Kunden	82	7'357	93	29	5	10	-	7'576
Hypothekarforderungen	186	71'427	33'394	188'597	625'631	87'929	-	1'007'164
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	0	-	-	-	-	-	-	0
Finanzanlagen	43	0	0	0	0	0	0	43
Total Umlaufvermögen Berichtsjahr	16'231	79'066	93'684	254'370	635'636	92'939	0	1'171'926
Vorjahr	23'650	280'663	93'958	131'353	517'735	57'758	0	1'105'117
Fremdkapital								
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0	0	0	0	0	0	0
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'032	0	0	0	0	0	0	1'032
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	180'344	490'132	8'214	0	0	0	0	678'690
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	92'588	0	350	200	0	0	0	93'138
Kassenobligationen	-	-	11'824	42'535	96'424	8'874	0	159'657
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	20'000	5'000	46'000	70'000	0	141'000
Total Fremdkapital Berichtsjahr	273'964	490'132	40'388	47'735	142'424	78'874	0	1'073'517
Vorjahr	222'492	439'601	37'832	54'534	173'394	80'870	0	1'008'723

22

3.13 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	0	0
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	0	0
Organkredite	10'580	10'570

Transaktionen mit nahe stehenden Personen: Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten, wie alle anderen Mitarbeiter, Mitarbeiterkonditionen. Mit anderen nahe stehenden Personen und Gesellschaften (z. B. andere Clientis Banken) werden Transaktionen zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.



Verantwortung übernehmen

«Unsere Entscheide von heute bestimmen den Erfolg von morgen. In unserem Gremium arbeiten und diskutieren wir partnerschaftlich und zielorientiert. Das hat sich bewährt und ist unser Erfolgsrezept. Auch in Finanzfragen haben wir uns entschieden. Für Clientis – die Bank an unserer Seite.»

3.14 Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	12'163	246	19'787	181
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Banken	144'734	0	98'330	0
Forderungen gegenüber Kunden	7'575	1	10'534	2
Hypothekarforderungen	1'007'164	0	976'258	0
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	0	0	0	0
Finanzanlagen	43	0	25	0
Beteiligungen	900	0	500	0
Sachanlagen	37'258	0	34'703	0
Rechnungsabgrenzungen	1'469	0	2'097	0
Sonstige Aktiven	858	0	981	0
Total Aktiven	1'212'164	247	1'143'215	183
Passiven				
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0	0	0
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'032	0	493	0
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	667'943	10'747	595'198	9'284
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	91'655	1'483	97'082	1'736
Kassenobligationen	159'657	0	158'930	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	141'000	0	146'000	0
Rechnungsabgrenzungen	4'975	0	5'528	10
Sonstige Passiven	2'650	0	3'350	0
Wertberichtigungen und Rückstellungen	45'441	0	43'752	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	7'000	0	6'500	0
Gesellschaftskapital	0	0	0	0
Allgemeine gesetzliche Reserve	75'200	0	71'700	0
Gewinnvortrag	45	0	27	0
Jahresgewinn	3'583	0	3'808	0
Total Passiven	1'200'181	12'230	1'132'368	11'030

23

3.15 Total der Aktiven aufgliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	CHF	Anteil in %	CHF	Anteil in %
Aktiven				
Schweiz	1'212'164	100%	1'143'215	100%
Westeuropa	247	0%	181	0%
Vereinigte Staaten	0	0%	2	0%
Total Aktiven	1'212'411	100%	1'143'398	100%

3.16 Bilanz nach Währungen

in CHF 1'000

	CHF	EUR	USD	übrige
Aktiven				
Flüssige Mittel	11'739	600	30	40
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Banken	138'785	3'677	1'069	1'203
Forderungen gegenüber Kunden	7'576	0	0	0
Hypothekarforderungen	1'007'164	0	0	0
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	0	0	0	0
Finanzanlagen	43	0	0	0
Beteiligungen	900	0	0	0
Sachanlagen	37'258	0	0	0
Rechnungsabgrenzungen	1'469	0	0	0
Sonstige Aktiven	858	0	0	0
Total bilanzwirksame Aktiven	1'205'792	4'277	1'099	1'243
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	0	0	0	0
Total Aktiven	1'205'792	4'277	1'099	1'243
Passiven				
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0	0	0
Verpflichtungen gegenüber Banken	989	43	0	0
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	678'690	0	0	0
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	87'180	3'814	1'064	1'080
Kassenobligationen	159'657	0	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	141'000	0	0	0
Rechnungsabgrenzungen	4'975	0	0	0
Sonstige Passiven	2'650	0	0	0
Wertberichtigungen und Rückstellungen	45'441	0	0	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	7'000	0	0	0
Gesellschaftskapital	0	0	0	0
Allgemeine gesetzliche Reserven	75'200	0	0	0
Aufwertungsreserve	0	0	0	0
Andere Reserven	0	0	0	0
Gewinnvortrag	45	0	0	0
Jahresgewinn	3'583	0	0	0
Total bilanzwirksame Passiven	1'206'410	3'857	1'064	1'080
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	0	0	0	0
Total Passiven	1'206'410	3'857	1'064	1'080
Netto-Position pro Währung	-618	420	35	163

4 Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

4.1 Eventualverpflichtungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien	80	80
Gewährleistungsgarantien	1'182	1'146
Unwiderrufliche Verpflichtungen	0	0
Übrige Eventualverpflichtungen	2'262	2'158
Garantie zu Gunsten Clientis AG	59'638	66'498
Total Eventualverpflichtungen	63'162	69'882

4.2 Offene derivative Finanzinstrumente

in CHF 1'000						
	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Swaps	0	0	0	0	1'055	10'000
Total Zinsinstrumente	0	0	0	0	1'055	10'000
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge	0	0	0	0	1'055	10'000
Vorjahr	0	0	0	0	987	20'000

Es bestehen keine Netting-Vereinbarungen.

4.3 Treuhandgeschäfte

in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittbanken	904	1'552
Total Treuhandgeschäfte	904	1'552

5 Informationen zur Erfolgsrechnung

5.1 Erfolg aus dem Handelsgeschäft

in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Devisen- und Sortenhandel	852	755
Edelmetallhandel	11	8
Wertschriftenhandel	0	0
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	863	763

5.2 Personalaufwand

in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	-190	-157
Gehälter und Zulagen	-4'496	-4'416
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	-325	-274
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kaderkasse	-513	-557
Personalnebenkosten	-202	-214
Total Personalaufwand	-5'726	-5'618

5.3 Sachaufwand

in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand (Miete, Unterhalt, Energie, Reinigung, usw.)	-287	-311
Aufwand für Informatik, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	-3'204	-2'963
Drittleistungen, Porti, Telekommunikation	-770	-797
Werbung	-401	-439
Übriger Geschäftsaufwand	-1'118	-1'026
Total Sachaufwand	-5'780	-5'536

5.4 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Der ausserordentliche Aufwand von CHF 500'000 stellt eine Buchung zugunsten der Bilanzposition «Reserven für allgemeine Bankrisiken» dar. Ausserdem konnten nicht mehr benötigte Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Umfang von CHF 200'000 erfolgsneutral den «übrigen Rückstellungen/stillen Reserven» zugewiesen werden.

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Sparcassa 1816 Gen., 8820 Wädenswil

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Sparcassa 1816 Gen., bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 10 bis 25) für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen,

nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht zu vereinbarenden Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 29. Januar 2010

PricewaterhouseCoopers AG

Bernhard Heinemann

Revisionsexperte

Leitender Revisor

Felix Schüpfer

Revisionsexperte

Unsere Standorte

Hauptsitz Wädenswil

Zugerstrasse 18
8820 Wädenswil
Tel. 044 783 51 11
Fax 044 783 53 53

Filiale Wettswil a. Albis

Stationsstrasse 7
8907 Wettswil a. Albis
Tel. 044 701 89 90
Fax 044 701 89 95

Filiale Richterswil

Dorfstrasse 11a
8805 Richterswil
Tel. 044 787 67 40
Fax 044 787 67 45

Filiale Mettmenstetten

Albisstrasse 5
8932 Mettmenstetten
Tel. 044 768 55 60
Fax 044 768 55 65

Filiale Affoltern a. Albis

Bahnhofplatz 9
8910 Affoltern a. Albis
Tel. 044 762 20 60
Fax 044 762 20 65

Ihr Partner in der Region

Als Finanzdienstleister vor Ort setzen wir auf eine persönliche Atmosphäre und ein nachbarschaftliches Miteinander. Wir sind lokal verankert und mit unserem Marktgebiet sowie mit den Bedürfnissen unserer Kunden bestens vertraut. So können wir die Menschen und Unternehmen in unserer Region umfassend und kompetent beraten.

- ▶ **Vertrauensvolle Atmosphäre**
- ▶ **Persönliche Beratung**
- ▶ **Nachbarschaftliches Miteinander**
- ▶ **Unbürokratische Prozesse**
- ▶ **Schnelle Entscheidungen**
- ▶ **Faire Preise**

Zahlen, Sparen, Anlegen, Finanzieren, Vorsorgen und Absichern aus einer Hand. Überzeugen Sie sich selbst am besten in einem persönlichen Gespräch: Sie sind herzlich eingeladen.

**Wir sind persönlich für Sie da,
wann immer Sie uns brauchen.
Sprechen Sie mit uns.**

Clientis Sparcassa 1816 Gen.

Hauptsitz

8820 Wädenswil, Zugerstrasse 18
Tel. 044 783 51 11

Geschäftsstellen

8805 Richterswil, Dorfstrasse 11a
Tel. 044 787 67 40

8910 Affoltern a. Albis, Bahnhofplatz 9
Tel. 044 762 20 60

8907 Wettswil a. Albis, Stationsstrasse 7
Tel. 044 701 89 90

8932 Mettmenstetten, Albisstrasse 5
Tel. 044 768 55 60

info@spc.clientis.ch
www.spc.clientis.ch

MobileBanking 0848 88 22 20
PC 30-38138-8
SWIFT/BIC-Code RBABCH 22814
Bankenclearing 6814